

Protokoll

## 1. IKEK-Forum im Rahmen des IKEK Meinhard

10.11.2014

### – Vorbemerkung

Das 1. IKEK-Forum wurde am 10.11.14 um 18.30 Uhr in der Weinberghalle in Frieda durchgeführt. Insgesamt nahmen 70 Personen an der Veranstaltung teil.

### – Einleitung

Frau Bankert erläuterte zunächst den Ablauf des IKEK-Verfahrens. Insgesamt sind 5-6 Foren vorgesehen sowie eine öffentliche Abschlussveranstaltung. Die nächsten IKEK-Foren finden jeweils circa einmal monatlich in unterschiedlichen Ortsteilen statt:

- \_25.11. in Hitzelrode, 2. IKEK-Forum
- \_20.01. in Jestädt, 3. IKEK-Forum
- \_03.02. in Motzenrode, 4. IKEK-Forum
- \_03.03. in Neuerode 5. IKEK-Forum

Die Abschlussveranstaltung ist im Mai 2015 geplant.

September 2014	Lokale Veranstaltungen
10.11.2014 in Frieda	1. IKEK-Forum Zusammenführung und Austausch der lokalen Ergebnisse, gesamtkommunale Handlungsfelder und Themen
25.11.2014 in Hitzelrode	2. IKEK-Forum Leitbildentwurf, Zukunftsvisionen, Ziele, Projektideen
20.01.2015 in Jestädt	3. IKEK-Forum Intensivierung
03.02.2015 in Motzenrode	4. IKEK-Forum Diskussion und Bewertung der Projektideen
03.03.2015 in Neuerode	5. IKEK-Forum Leitprojekte, Startprojekte, gesamtkommunale Strategien
optional	6. IKEK-Forum Rückkopplung der Ergebnisse, Verstetigung
Mai 2015	Öffentliche Abschlussveranstaltung

### – Vorstellung der einzelnen Ortsteile

Einleitend stellte Frau Kuhr den Aufbau der Ortsteilsteckbriefe vor, die für die einzelnen Ortsteile neben allgemeinen Informationen auch Aussagen zu Bevölkerungsentwicklung und Leerstand enthalten. Zudem werden hier die Stärken und Schwächen, Schwerpunktthemen, Beiträge zur gesamtkommunalen Entwicklung sowie erste Projektideen festgehalten.

Ergänzend dazu erläuterte Frau Kuhr die Risikobewertung gemäß Bewertungsverfahren ‚Die Zukunft der Dörfer‘ des Berlin-Instituts. Frau Kuhr wies darauf hin, dass die Bewertung sehr stark auf die Einwohnerzahl fokussiert und Ortsteile mit einer niedrigen Einwohnerzahl eine so hohe Risikobewertung bekommen, dass diese durch an-

dere Faktoren meist nicht mehr ausgeglichen werden kann. Die Risikobewertung ist demnach kritisch zu sehen.

Ort	Einwohner 2008	Einwohner 2013	Veränderung (%)	Bevölkerung unter 18 Jahre (%)	Vereine	offensichtlicher Leerstand	Fahrzeit zum Oberzentrum in Minuten	Risikobewertung
Frieda	794	742	-6,6	12,8	13	13	71	8
Grebendorf	1.625	1.709	+5,0	14,0	10	6	66	8
Hitzelrode	198	193	-2,6	12,4	4	1	67	10
Jestädt	855	796	-7,0	15,0	11	2	61	7
Motzenrode	162	148	-8,7	19,6	7	6	64	11
Neuerode	449	399	-11,2	13,5	15	4	69	11
Schwebda	954	872	-8,6	15,3	10	6	68	8

Anschließend bekam jeder Ortsteil ca. 10 Minuten Zeit, die wichtigsten Ergebnisse der lokalen Foren vorzustellen.

### Zusammenfassung der Ergebnisse der Steckbriefe

Die in den Bestandsaufnahmen ermittelten Stärken und Schwächen der jeweiligen Orte wurden zunächst in einer Grafik nebeneinander gestellt. Von den Hitzelroder Bürgern wurde angemerkt, dass die Einbindung der Kinder und Jugendlichen der Ortsgröße angemessen ist. Die Grebendorfer Bürger haben angemerkt, dass das Thema Rad- und Wanderwege und Wasser verbesserungswürdig ist.

	Frieda	Grebendorf	Hitzelrode	Jestädt	Motzenrode	Neuerode	Schwebda
<b>Kommunikation und Treffpunkte, Dorfgemeinschaft</b>							
„Räumlichkeiten“							
„Dorfleben/Festivitäten“							
„Vereinsleben“							
„kulturelles Angebot“							
„Nachbarschaft/Engagement“							
„Einbindung der Kinder“							
„Einbindung der Jugend“							
„Einbindung der Senioren“							
<b>Stadtentwicklung und Versorgung</b>							
„Leerstand“							
„Aufenthaltsqualitäten im Ort“							
„Nahversorgung“							
„Bildung“							
„gesundheitliche Versorgung“							
<b>Technische Infrastruktur und Wirtschaft</b>							
„DSL/Breitband“							
„Verkehr“							
„ÖPNV“							
„Energie“							
„Arbeitsplätze“							
<b>Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur</b>							
„Wander- und Radwege, Wasser“							
„Gastronomie/Übernachtung“							
„Vermarktung“							
„Landschaftspflege“							

  

grundsätzlich gut	der Ortsgröße angemessen akzeptabel	verbesserungswürdig	Handlungsbedarf
-------------------	-------------------------------------	---------------------	-----------------

### Gesamtkommunale Stärken-Schwächen-Analyse/Ergänzung durch Arbeitsgruppen

Aufbauend auf die Stärken und Schwächen der einzelnen Ortsteile wurde vom Planungsbüro eine gesamtkommunale Übersicht erarbeitet. Die Teilnehmer des IKEK-Fo- rums erhielten den Arbeitsauftrag, diese Zusammenstellung zu ergänzen. Es wurden 4 Gruppen mit den Themen Kommunikation und Treffpunkte/Dorfgemeinschaft, Stadt- entwicklung und Versorgung, Technische Infrastruktur und Wirtschaft sowie Freizeit

und Tourismus/Landschaft und Natur gebildet; jeder Ortsteil ist in jeder Arbeitsgruppe vertreten. Die Teilnehmer hatten ca. 20 Minuten Zeit. Zu den Themen gab es folgende Ergänzungen:

- \_ Kommunikation und Treffpunkte/Dorfgemeinschaft:
  - \_ Stärke: Nachbarschaftshilfe ist privat organisiert
  - \_ Stärke: Kitas und Spielplätze sowie Angebote sind ausreichend vorhanden; Kinder sind präsent im Ort
  - \_ Schwäche: Kinderbetreuung ist verbesserungswürdig
  - \_ Schwäche: für die Nutzung der Angebote für Senioren ist nachbarschaftlich organisierte Mobilität Voraussetzung
  - \_ Projektidee: Neubildung des Gemeindebetreuungsdienstes
  
- \_ Stadtentwicklung und Versorgung
  - \_ Stärke: Grundschule und Kindergärten ausreichend vorhanden
  - \_ Stärke: die gesundheitliche Versorgung ist ausreichend
  - \_ Schwäche: wenig Angebote zur Erwachsenenbildung
  - \_ Schwäche: Konzentration auf Grebendorf, mittelfristig drohender Rückgang; Gemeindebetreuungsdienst liegt brach
  
- \_ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
  - \_ Stärke: Nutzung lokaler Holzbestände als Brennstoff für private Haushalte
  - \_ Stärke: Gewerbegebiet in Grebendorf; großer Arbeitgeber in Frieda
  - \_ Schwäche: außer privater Holznutzung wird wenig regenerative Energie erzeugt
  - \_ Projektidee: ÖPNV stärken
  
- \_ Freizeit und Tourismus/Landschaft und Natur
  - \_ Schwäche: teilweise sind die Wanderwege / Radwege unbeschildert; fehlende Parkplätze
  - \_ Stärke: Landschaftsbild: malerische Landschaft und ruhige Wohnlagen
  - \_ Projektidee: Einbindung der Landwirte, Jagdgenossen und Waldinteressenten bei Maßnahmen gegen die drohende Verbuschung
  - \_ Projektidee: Werratalverein unterstützen, um Schwächen auszugleichen

Kommunikation und Treffpunkte Dorfgemeinschaft	Stärken	Schwächen
_ Räumlichkeiten	das Raumangebot ist grundsätzlich gut	teilweise besteht Sanierungs- / Optimierungsbedarf
_ Dorfleben/Festivitäten	es gibt in der Regel ein intaktes Dorfleben	kleiner Kreis von Akteuren; Zugezogene sind wenig präsent
_ Vereinsleben	das Dorfleben wird stark durch die Vereine getragen	konkurrierende Aktivitäten, fehlende Abstimmung teilweise: Engagement lässt nach, Vereine
_ kulturelles Angebot	Angebot durch Vereine, Kirche und Dorfgemeinschaft ist angemessen	Angebot könnten besser vermarktet werden
_ Nachbarschaft/Engagement	Nachbarschaftshilfe läuft privat organisiert	nur mittelbar, nicht für den Gesamort
_ Kinder	Kitas und Spielplätze sowie Angebote sind ausreichend vorhanden; Kinder sind präsent im Ort	Kinderbetreuung ist verbesserungswürdig
_ Jugend	Jugendpfleger; Jugendraum in jedem Ort; Einbindung durch die Vereine	die Angebote entsprechen der Dorfgröße, die Jugendlichen orientieren sich weg vom Ort
_ Senioren	Angebot durch Vereine, Kirche und Dorfgemeinschaft ist ausreichend	nachbarschaftlich organisierte Mobilität ist Voraussetzung

Stadtentwicklung und Versorgung	Stärken	Schwächen
_Leerstand	es wird offensiv mit dem Thema Leerstand umgegangen, Vermarktung als Ferienhäuser findet teilweise schon statt	Leerstandsgebäude sind in Privatbesitz, teilweise schwierige Eigentumsverhältnisse
_Aufenthaltsqualitäten im Ort	das Angebot ist ausreichend	das Angebot wird wenig/kaum genutzt
_Nahversorgung	die Nahversorgung ist gut erreichbar, Lieferdienste sind vorhanden	Verlust kleinerer Läden auch als Dorftreffpunkt; Angebot nur in Grebendorf/Eschwege
_Bildung	Grundschule und Kindergärten ausreichend vorhanden	wenig Angebote zur Erwachsenenbildung
_gesundheitliche Versorgung	die Versorgung ist ausreichend	Konzentration auf Grebendorf, mittelfristig drohender Rückgang; Gemeindebetreuungsdienst liegt brach

Technische Infrastruktur und Wirtschaft	Stärken	Schwächen
_DSL/Breitband	---	schlechte Anbindung/ Qualität; tw. fehlende Anschlüsse
_Verkehr	alle Orte sind gut an die mittelbaren Mittelzentren angebunden	tw. bilden stark befahrene Bundes- und Landesstraßen Barrieren im Ort. Höhendörfer sind im Winter schwieriger zu erreichen
_ÖPNV	das Angebot ist ausreichend	Die private PKW-Nutzung wird dem ÖPNV vorgezogen
_Energie	Nutzung lokaler Holzbestände als Brennstoff für private Haushalte	außer privater Holznutzung wird wenig regenerative Energie erzeugt
_Arbeitsplätze	Gewerbegebiet in Grebendorf; großer Arbeitgeber in Frieda	Teilweise ungünstige Erreichbarkeit der Arbeitsplätze. Homeoffice mit DSL-/Breitbandangebot schlecht möglich

Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur	Stärken	Schwächen
_Wander- und Radwege, Wasser	das Angebot ist grundsätzlich gut	teilweise sind die Wanderwege / Radwege unbeschildert; fehlende Parkplätze
_Gastronomie/Übernachtung	vorhandene Gastronomie wird gut genutzt	Abwärtsschleife Angebot und Nachfrage
_Vermarktung	die Vermarktung wird bereits vorangetrieben	das vorhandene Potenzial wird noch nicht ausgeschöpft
_Landschaftspflege	---	drohende Verbuschung
_Landschaftsbild	malerische Landschaft und ruhige Wohnlagen	---

## – Bildung von Handlungsfeldern

Aus der gesamtkommunalen Stärken- und Schwächen-Analyse lassen sich nachfolgende Handlungsfeldern ableiten, mit denen zukünftig gearbeitet werden soll:

### \_Bürgerschaftliches Engagement

- \_Dorf- und Vereinsleben
- \_Nachbarschaftshilfen, soziale und kulturelle Angebote
- \_Integration von Neubürgern

### \_Soziale Infrastruktur

- \_öffentliche Gebäude
- \_ärztliche Versorgung, Pflege und Nahversorgung

### \_Leerstand und städtebauliche Entwicklung

- \_Umgang mit Leerstand
- \_Ortsbild und Freiflächen

- \_Tourismus und Landschaftspflege, Wirtschaft und Energie

- \_Touristische Infrastruktur/Vermarktung
- \_Freizeiteinrichtungen, Landschaftspflege
- \_ÖPNV, Verkehr
- \_Arbeitsplätze
- \_Energie

- **Ergänzung der Fördergebiete**

Während der lokalen Foren wurden die vorgeschlagenen Fördergebietsabsteckungen durch die Mitarbeiterinnen des Planungsbüros und Frau Frese vom Werra-Meißner-Kreis in Zusammenarbeit mit den Bürgern bei einer öffentlichen Ortsbegehung ermittelt. Diese Abgrenzungen wurden in 7 Arbeitsgruppen den Ortsteilen entsprechend nochmals geprüft und vervollständigt. Die Änderungen werden vom Planungsbüro eingearbeitet und der WI-Bank zwecks Abstimmung vorgelegt.

- **Vorausschau auf 2. IKEK-Forum am 25.11.14 in Hitzelrode**

Abschließend gab Frau Bankert einen Überblick über die Themen des 2. IKEK-Forums in Hitzelrode:

- \_Entwickeln eines Leitbildes für Meinhard

- \_Entwickeln von Zukunftsvisionen

- \_Wie wird sich Meinhard in 10 Jahren präsentieren, wenn alles so gut wie nur denkbar läuft?

- \_Entwickeln von übergeordneten Zielen

- \_Was muss getan werden, damit alles so gut wie nur denkbar läuft?

- **Organisatorisches**

Sämtliche Protokolle und Ausarbeitungen werden auf der Homepage der Gemeinde als download zur Verfügung gestellt

Kassel, 14. November 2014      P. Kuhr